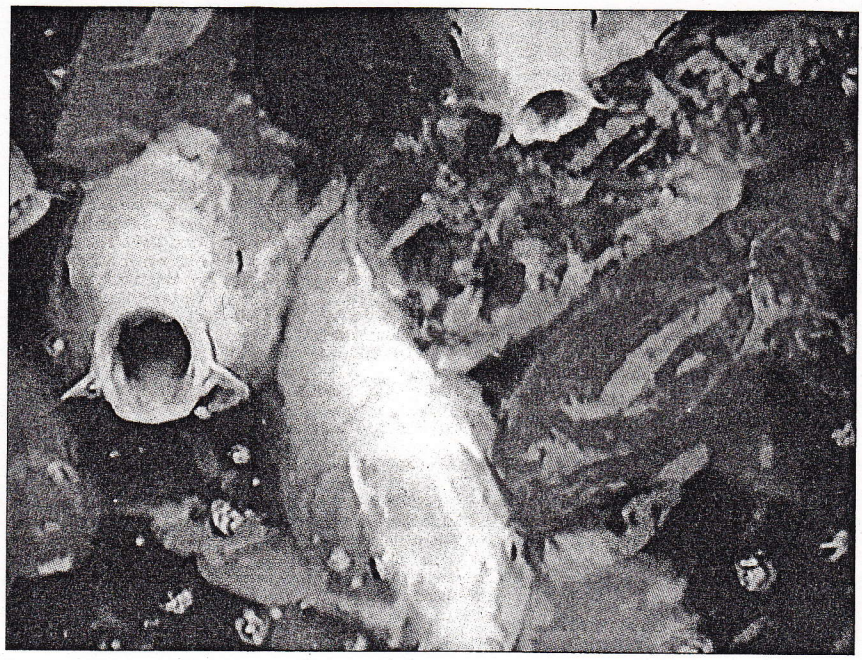
Tanz über dem Abfall

Kunst in der Kehrichtverbrennungsanlage: Das forum andere musik macht Utopien zum Thema

Abfall statt Kunst in der Kehrichtverbrennungsanlage Weinfelden: Ein interdisziplinäres Projekt fragt nach dem Stand der beinah schon entsorgten Utopien.

URSULA BADRUTT SCHOCH



Nach Luft schnappende Fische, Videoarbeit von Edith Flückiger. Bild: forum andere musik

Utopien und Visionen – ob von Kunstschaffenden, Musikern, Schriftstellern, Soziologen, Philosophen oder Politikern entworfen – setzen die analytische Auseinandersetzung mit dem Bestehenden voraus. Und den vernetzten Blick: Unserer komplexen und heterogen wahrgenommenen Welt vermag erst ein von eindimensionaler Logik losgelöstes Denken, das unterschiedliche Bezugssysteme integriert, gerecht zu werden. Für diesen Job fühlen sich die Künste seit jeher besonders zuständig.

Kunst und Recycling

Das forum andere musik, eine lose Gruppe von Kulturschaffenden aus dem Kanton Thurgau, konzipiert in offener Folge und ohne festen Ort thematische Veranstaltungen und dockt an ebendiese Verantwortlichkeit an. «Wir wollen Räume schaffen, die Gelegenheit bieten zur Kontaktnahme und Auseinandersetzung und die einladen zum Verweilen.» Letztes Jahr war es das Projekt «recycle» im Kunstraum Kreuzlingen. Dieses Jahr sind es drei einzelne Tage, die in einem dichten interdisziplinären Programm das Thema «Visionen, Träume, Utopien» aufgreifen. Zukunftsgerichtete Vorstellungen von Welt aus den Bereichen Musik, Literatur, Film, Philosophie, Politik und Kunst werden zur Diskussion gestellt.

Mit «Musik aus dem Laptop» wurden im September auf der verstummten Bibliothek von Joseph Kosuth in der Kartause Ittingen «kleine Universen» zum Leben erweckt. Am nächsten Samstag wird nun die Kehrichtverbrennungsanlage Weinfelden Schauplatz jener Welt, «die ich mir am Himmel baute». Der von den Architekten René Antoniol und Kurt Huber konzipierte Bau im Thurtal verströmt wie eine zeitgemässe Kirche visionäre Klarheit und die Kraft, an die technische Lösbarkeit von Problemen zu glauben. Täglich werden hier 500 Tonnen Abfall sauber und geruchlos verarbeitet und als neue Energien nutzbar gemacht.

Prinzip Inferno

Die temporären Interventionen und Aktionen greifen das Thema der konkreten Utopie in historischen und gegenwärtigen Dimensionen auf, öffnen Plattformen für Gespräche und rechnen gleichzeitig mit dem «Prinzip Hoffnung» ab: Vor den Brennöfen wird wie vor einem überdimensionierten Cheminéefeuer aus Dantes «Göttlicher Komödie» gelesen – die menschliche Stimme im Wettstreit mit industriefeurigem Getöse.

Einige Meter weiter oben visualisieren Stefan Rohner, Edith Flückiger und Brigitte Lademann mittels Installationsfotografien, Videoinstallation und einer Art Haushaltexperiment das menschliche Bedürfnis nach Schutz, Sicherheit, Überblick einerseits und nach Freiheit, Flucht und Chaos andererseits in unterschiedlichen Bildern voll Widersprüchlichkeiten, Komik und Bedrängnis.

Anita Zimmermann hat sich den eigentlichen Abfallbunker für die Projektion eines tanzenden Paares ausgesucht. Unbeschwertes Vergnügen und (erfolglose) Sinn-Suche treffen aufeinander. Ernst Thoma und Christoph Schreiber lassen die akustische Wahrnehmung dem visuellen Bilde beziehungsweise der Illusion davon gegenübertreten, indem sie einen Ton im engen Nottreppenhaus bewegen.

Mit den Filmen «Metropolis» (Fritz Lang) und «2001 – A Space Odyssey» (Stanley Kubrick), einem Konzert im Kommandoraum mit Musik von Gurdijeff, De Hartmann, Erik Satie, Anton Webern und kulinarischen Surprisen wird der Utopie-Anlass abgerundet.

Marsch in die Schuhfabrik

Eine Fortsetzung finden die Veranstaltungen des Forums am 1. Dezember in der Raichle-Fabrik in Kreuzlingen mit «Märsche, um den Sieg zu verfehlen». Auf dem Programm stehen Mauricio Kagels Musiktheater «Der Tribun», ein Gastmahl und eine Podiumsdiskussion über Sinn und Zweck von Utopien.

Samstag, 3. November, ab 15 Uhr.
www.forumandereMusik.ch